

Stocken-Höfen Zytig

Gemeindeinfo der Einwohnergemeinde Stocken-Höfen
Ausgabe 19 / September 2018



Ausflug des Kindergartens und der Unterstufe
in den Zoo Basel – mehr dazu ab Seite 7

Gemeindeverwaltung Stocken-Höfen

Stockhornstrasse 48
3632 Oberstocken
Telefon 033 341 80 10
gemeinde@stocken-hoefen.ch
www.stocken-hoefen.ch

Öffnungszeiten

Montag / Dienstag / Donnerstag
09:00-12:00 14:00-17:00
Mittwoch / Freitag
Geschlossen

Gemeindepräsident

Andreas Stauffenegger
Telefon 079 424 24 68
andreas.stauffenegger@stocken-hoefen.ch

Personal der Gemeindeverwaltung

Tanja Zurbrügg, Gemeindeschreiberin
tanja.zurbruegg@stocken-hoefen.ch
Gisela Roth, Finanzverwalterin
gisela.roth@stocken-hoefen.ch
Susanne Wenger, stv. Gemeindeschreiberin
susanne.wenger@stocken-hoefen.ch
Brigitte Siegenthaler,
Verwaltungsangestellte / AHV-Zweigstellenleiterin
brigitte.siegenthaler@stocken-hoefen.ch
Livia Burkhalter, Verwaltungsangestellte
livia.burkhalter@stocken-hoefen.ch
Raphael Baumann, Lernender
raphael.baumann@stocken-hoefen.ch

Gemeinderäte

Andreas Stauffenegger: Präsidiales
Hans Brügger: Strassen, Liegenschaften, Volkswirtschaft
Stephan Renfer: Umwelt, Raumordnung
Hansueli Rupp: Finanzen, Steuern
Olivier Maier: Kultur, Gesundheit, Soziales
Gracia Schär: Bildung
Jakob Weltert: Öffentliche Sicherheit

Information in Zytigsmitte

In der Zytigs-Mitte finden Sie eine Information zu Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung, Organspende und Verfügungen von Todes wegen. Diese Information können Sie so ganz einfach vom Rest der Zytig trennen und nur dieses Dokument aufheben können.

Bei Fragen steht Ihnen die Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Stocken-Höfnerin 2018.....	3
Aus dem Gemeinderat	4
Beschlüsse der Gemeindeversammlung	5
Aus den Kommissionen	5
Aus der Verwaltung	7
Aus den Schulen	7
Aus dem Gewerbe und den Vereinen	10
Dies und jenes	11

Wenn jede Minute zählt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Stocken-Höfen

Ich bedanke mich recht herzlich für die Ehre zur Wahl der Einwohnerin des Jahres! Die Geschichte, welche dazu geführt hat, geschah an einem sonnigen Frühlingstag, dem 21. April 2018.

Die Stockentaler arbeiteten draussen ums Haus, im Wald, im Garten....so auch ich.

Plötzlich, um 12.09 Uhr, vibrierte mein Handy in meiner Hosentasche – Firstresponder-Alarm in Niederstocken – eine bewusstlose Person – für alle klar, es eilt!!

Da ich in meinem jahrelangen Berufsalltag als Expertin in Intensivpflege und Instruktorin für Reanimation schon oft solche Situationen erlebt habe, glaubte ich sofort daran, Leben retten zu können – so ist es uns gemeinsam auch gelungen. Der Betroffene ist inzwischen wieder zu Hause und es geht ihm den Umständen entsprechend gut. Eine unglaubliche Geschichte!

Jeder von Ihnen kann Leben retten – dieses Bewusstsein ist mir ein Anliegen!

Wenn jemand bewusstlos zusammenbricht und keine Atmung mehr vorhanden ist, hat diese Person einen Herzkreislaufstillstand. In einem solchen Fall muss sofort mit Wiederbelebungsmaßnahmen begonnen werden. Denn bereits wenige Minuten, in denen das Gehirn nicht mit Sauerstoff versorgt wird, können zu bleibenden Schäden führen.

Wissen Sie noch, was in diesem Fall zu tun ist? Meist ist der Nothelferkurs schon einige Jahre her. Darum hier eine kleine Auffrischung zum richtigen Vorgehen.

- Nach neuesten Richtlinien steht die Herzdruckmassage an erster Stelle, noch vor der Beatmung.
- Nach der Alarmierung der Rettungsdienste (Tel. 144) mit Angaben zur Situation, zum Standort, Name und Alter des Patienten, soll der Helfer

am Telefon mit den Rettungskräften in Kontakt bleiben und die Anweisungen entgegennehmen.

- Er soll eine kräftige und schnelle Herzdruckmassage durchführen. Falls er alleine ist, auf weitere Massnahmen verzichten, bis die Rettungskräfte die Versorgung übernehmen.
- Dafür legt man den Betroffenen am Boden flach auf den Rücken. Dann legt man seine Hand auf die Mitte des Brustkorbes. Die andere Hand legt man darüber und drückt den Brustkorb 5-6 cm tief ein. Man drückt ungefähr zwei Mal pro Sekunde, so dass in der Minute um die 100 Druckmassagen gemacht werden. Das ist eine hohe Frequenz!
- Wenn vorhanden, benutzt man den Defibrillator, welcher nach dem Öffnen automatische Anweisungen erteilt. In jedem unserer drei Dorfteile befindet sich ein Gerät, welches jederzeit zugänglich ist.
- Falls mehrere Personen vor Ort sind, können sich diese in der Herzdruckmassage abwechseln, den Defibrillator holen oder die Rettungskräfte einweisen.
- Das gleichzeitige Beatmen ist nur geübten Rettern empfohlen und wird im Verhältnis 30:2 angewendet. Das heisst, 30 Druckmassagen und 2 Atemstösse im Wechsel.
- Wichtig: Die Wiederbelebung darf erst gestoppt werden, wenn ein Rettungssanitäter oder Arzt dies anordnet oder der Betroffene selbständig atmet.

Mit diesem kurzen Input, selbst ein Lebensretter zu sein, wünsche ich allen Dorfbewohnern alles Gute und wunderschöne Herbsttage!

Ruthli Bieri

Ruthli Bieri aus Oberstocken wurde am 31. Juli 2018 anlässlich des Gemeindebrätelns und der Jungbürgerfeier zur Stocken-Höfnerin 2018 gewählt. Sie hat sich in den vergangenen Jahren sehr stark für die Gemeinde und insbesondere als First Responder (sinngemäss Ersthelfende) zu Gunsten der Allgemeinheit engagiert. Die Gemeinde dankt ihr für ihren Einsatz herzlich und gratuliert ihr zur Wahl.

Milchhüsli Oberstocken: Referendum gegen Verpflichtungskredit

Der Gemeinderat hat am 3. April 2018 einen Verpflichtungskredit von Fr. 55'000.00 für den Kauf der Parzelle Nr. 47, Oberstocken (Milchhüsli), genehmigt. Der Kreditbeschluss unterlag dem fakultativen Referendum. Fristgerecht haben 10.9 % der Stimmberechtigten das Referendum ergriffen. Das Geschäft wird somit an der nächsten Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2018 behandelt.

Änderung Wassertarif II

Der Gemeinderat hat am 15. Mai 2018 Änderungen im Gebührentarif II zum Wasserversorgungsreglement (jährliche Gebühren und ungemessene Wasserbezüge) genehmigt. Dabei wurden die Grundgebühr pro angeschlossenes Gebäude sowie die Verbrauchsgebühren pro m³ bezogenen Wassers gesenkt. Die Änderungen treten rückwirkend per 1. Januar 2018 in Kraft.

Der Tarif kann bei der Gemeindeverwaltung oder auf der Website eingesehen und bezogen werden.

Genehmigung Protokoll Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2018 gestützt auf Art. 72 des Organisationsreglements genehmigt. Innerhalb der Einsprache- und Auflagefrist sind keine Einsprachen eingetroffen.

Auflösung Kommission Sanierung Schiessanlagen

Die Sanierung der Schiessanlage in Oberstocken konnte bereits im Herbst 2016 abgeschlossen werden. Am 16. Juni 2017 hat die Gemeindeversammlung von der Abrechnung des Verpflichtungskredites Kenntnis genommen. Der Schiessstand in Höfen ist nicht sanierungsbedürftig, sondern musste lediglich mit Kugelfangkästen ausgestattet werden. An diesen Kosten hat sich die Gemeinde beteiligt. Die Abrechnung des Verpflichtungskredites hat der Gemeinderat anschliessend am 3. April 2018 zur Kenntnis genommen.

Aufgrund des Abschluss des Projektes hat der Gemeinderat beschlossen, die nichtständige Kommission "Sanierung Schiessanlagen" aufzulösen. Der Gemeinderat

bedankt sich bei allen Mitwirkenden für die geleistete Arbeit.

Arbeitsvergabe Kanalreinigung und -untersuchung

In der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) ist im Jahr 2018 vorgesehen, im gesamten Gemeindegebiet Kanaluntersuchungen mit Fernsehaufnahmen durchzuführen. Diese Arbeiten werden auf zwei Jahre aufgeteilt. Die Gemeindeversammlung hat dafür am 1. Juni 2018 einen Nachkredit von Fr. 70'000.00 genehmigt. Der Gemeinderat hat nun die eingegangenen Offerten geprüft und entschieden, die Arbeiten an den einheimischen Unternehmer Eugen Schläpfer zu vergeben.

Die Bevölkerung wird über den genauen Start der Arbeiten informiert.

Richtlinien über die Nutzung der Schliessanlage

Anlässlich der Sanierung des Schulhauses und Mehrzweckgebäudes in Höfen wurde das Schliesssystem teilweise aufgerüstet. Einige Türen können neu mit einem Badge bedient werden.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 26. Juni 2018 zur einheitlichen Regelung Richtlinien über die Nutzung der Schliessanlage erlassen. Das Dokument ist im Onlineschalter unter "Reglemente / Verordnungen" einsehbar oder kann bei der Gemeindeverwaltung verlangt werden.

Wohnung Schulhaus Höfen

Für die Wohnung im Schulhaus Höfen mussten neue Mieter gesucht werden. Trotz den Sanierungsmassnahmen am Schulhaus konnte die Wohnung ohne Unterbruch weitervermietet werden. Seit 1. August 2018 bewohnt eine neue Mieterin die Wohnung. Der Gemeinderat begrüsst die neue Einwohnerin und wünscht ihr viel Freude im neuen Heim.

Ehemalige Gemeindeverwaltung Höfen

Die Stockwerkeinheit Stockhornstrasse 10, Höfen, in welcher bis zur Fusion die Gemeindeverwaltung von Höfen niedergelassen war, wurde per 15. August 2018 verkauft. Seit dem 1. September 2018 betreiben nun Florian Andrist ein Anwalts- und Notariatsbüro sowie Monika Bühler ein Treuhandbüro. Der Gemeinderat freut sich, dass wieder ein Gewerbe in die Liegenschaft eingezogen ist und wünscht den beiden alles Gute.

Erneuerung der Unterstützung des Vereins Thuner Ferienpass

Der Gemeinderat hat die Unterstützung des Vereins Thuner Ferienpass für weitere fünf Jahre (2019 bis 2023) erneuert. Die Gemeinde zahlt pro Kind, welches in Stocken-Höfen wohnhaft ist und ein Angebot des Ferienpasses nutzt, einen Gemeindebeitrag.

Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2018

Verwaltungsrechnung 2017

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 37'930.18 ab. Dieses Ergebnis setzt sich zusammen aus dem allgemeinen Haushalt von Fr. 22'683.82 und den Spezialfinanzierungen von Fr. 15'246.36. Der Gesamthaushalt war mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 122'280.00 budgetiert, die Besserstellung beträgt Fr. 160'210.18. Tiefere Personalkosten von rund Fr. 30'000.00, weniger Sachaufwand, trotz Steuersenkung per 1. Januar 2017 höherer Fiskalertrag sowie die Wertberichtigung einer Liegenschaft hatten Einfluss auf das gute Ergebnis. Die zusätzlichen Abschreibungen betragen Fr. 159'497.30 und bilden eine politische Reserve. Die Schulden von Fr. 500'000.00 sind per Ende 2017 unverändert, der Bilanzüberschuss beträgt rund 1,2 Millionen Franken. Die Gemeindeversammlung hat die Jahresrechnung einstimmig genehmigt.

Kanalreinigung und Kanaluntersuchung im Gemeindegebiet

Die Generelle Entwässerungsplanung sieht die Kanalreinigung und -untersuchung im ganzen Gemeindegebiet vor. Anhand der Untersuchungen kann der Sanierungsbedarf der Leitungen erkannt werden. Die Arbeiten werden auf die Jahre 2018 und 2019 aufgeteilt. Die Gemeindeversammlung hat auf Antrag des Gemeinderates einen Nachkredit zu Gunsten der Erfolgsrechnung von Fr. 70'000.00 für die Arbeiten im Jahr 2018 genehmigt.

Aus den Kommissionen

Stand Sanierung Schulhaus und Mehrzweckgebäude Höfen – Freigabe Mehrzweckgebäude

Seit Montag, 13. August 2018 kann die Mehrzweckhalle / die Turnhalle wieder von der Schule, den Vereinen und Privaten benutzt werden. Die Räumlichkeiten wurden saniert und erstrahlen in neuem Glanz. Teilweise wurden sie neu ausgestattet. Unter anderem steht eine neue Musikanlage zur Verfügung und einige Türen wurden mit einer elektronischen Schliessanlage aufgerüstet.

Der Gemeinderat und die Kommission Sanierung Schulhäuser bedanken sich bei allen Beteiligten für die Mitwirkung und das Verständnis während der Turnhallensperrung. Wir hoffen, dass die neue Anlage Anklang findet und rege benutzt wird. Für die Benützung wird an die Sorgfalt appelliert. Die Turnhalle darf nicht mit Hallenschuhen mit schwarzer Sohle betreten werden. Bei Fragen gibt die Hauswartin oder die Gemeindeverwaltung gerne Auskunft.

Die Arbeiten beim Schulhaus haben bereits Anfang Juli 2018 begonnen. Der Haupteingang zum Schulhaus erfolgt während der Bauzeit von der Rasenseite her. Schülerinnen und Schüler werden jeweils direkt durch die Schulleiterin über allfällige Änderungen oder Hinweise in Bezug auf den Schulbetrieb informiert.

Sperrgut- und Eisensammlung



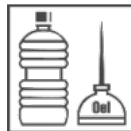
Die nächste Sperrgut- und Eisensammlung findet wie folgt statt:

Datum Montag, 22. Oktober 2018
Zeit 17:00 bis 19:00 Uhr
Ort Schulhausplatz Niederstocken

Hinweise

- Möbel, Matratzen, alte Skis, Teppiche, Holz- und Kunststoffgegenstände etc.
Kostenpflichtig: Je Marke max. 30 kg = Fr. 7.80. Die Marken können direkt vor Ort oder vorgängig bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.
- Eisen und metallisches Altmaterial jeglicher Art (Holzteile und Pneus sind zu entfernen, Öl- und Treibstofftanks alter Motoren sind zu entleeren); gratis
- Blechbüchsen können im Behälter Speckhubel, Höfen, gratis entsorgt werden und gehören nicht in die Eisensammlung.

Altölsammlung



Die nächste Altölsammlung findet wie folgt statt:

Datum Mittwoch, 24. Oktober 2018
Zeit 18:00 bis 19:00 Uhr
Ort Sammelstelle ehemaliges Feuerwehrmagazin, Niederstocken

Hinweise

- Motorenöl, altes Speiseöl, Frittieröl aus Haushaltungen
- Öl zur Sammelstelle bringen, einfüllen, Behälter wieder mitnehmen
- Kostenpflichtig: Fr. 1.00/kg.

Bei Fragen können Sie sich gerne an die Gemeindeverwaltung unter der Telefonnummer 033 341 80 10 oder via Mail an gemeinde@stocken-hoefen.ch wenden.

Aus der Verwaltung

Kündigung von Livia Burkhalter

Mit grossem Bedauern musste der Gemeinderat von der Kündigung der Verwaltungsangestellten Livia Burkhalter Kenntnis nehmen. Sie will sich als Gemeindegeschreiberin von Gurzelen einer neuen Herausforderung stellen und verlässt die Gemeindeverwaltung deshalb per Ende November 2018. Wir danken Livia bereits heute für ihren grossen Einsatz zugunsten der Gemeinde und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute.

Glückwunsch zum Geburtstag!

Alfred Schluchter aus Oberstocken, wohnhaft Dorf 6, durfte am 12. Juni 2018 seinen 75. Geburtstag feiern.

Hans Haussener aus Höfen, wohnhaft Burg 9, 3631 Höfen, durfte am 11. August 2018 seinen 80. Geburtstag feiern.

Wir gratulieren den beiden Jubilaren und wünschen ihnen gute Gesundheit und viel Glück sowie alles Gute für die Zukunft.

Gemeinderat und Verwaltung Stocken-Höfen



Aus den Schulen

Schule Stocken-Höfen

Basler Zoo 26. Juni 2018

Kindergarten und Unterstufe Schule Stocken –Höfen

Endlich kommt die Belohnung von unserer Arbeit am musikalischen Theater im Frühling 2018.

Dank den grosszügigen Spenden der Eltern und Interessierten durften wir mit 48 Kindern und 6 Begleitpersonen die Reise bei strahlendem Sonnenschein antreten.

Mit Car und einem Auto fuhren wir nach Basel. Herzlichen Dank an alle Spender!!!

Die Aufregung der Kinder war gross, die Rucksäcke voll mit Leckereien, die Laune gut bis überdreht!

Die Fahrt verlief vom Verkehr aus gesehen ruhig, etwas lauter im Car.

Endlich in Basel angekommen musste zuerst mal der Hunger gestillt werden, da es „Grosse-Pause-Zeit“ war.

Anschliessend gab das Ansehen des Schlangenhauses viel zu reden. Wer will die Schlangen sehen? Wer will lieber warten?

In 6 Gruppen sind wir dann durch den Zoo spaziert und haben unser vorher erworbenes Wissen hervorgeholt.

„Oh, der Orang-Utan hat extrem viele lange Haare.“

„Der Klammeraffe kann sich ja mit dem Schwanz auch halten.“

„Warum hat das Nashorn ein abgesägtes Horn?“

„Ich sehe den Silberrücken, den Gorillapapa.“

„Er hat ja Füsse, wie wir Hände!“

„Wie können die Elefanten so hoch oben das Heu herunterholen?“

„Der Löwe ist ja viel grösser als ich dachte.“

„Puh, diese Knochen im Löwengehege sehen aber „gruusig“ aus.“

„Die Giraffen haben ja alle ein anderes Muster.“

„Ich sehe ein Okapi.“

Ja so ging das den ganzen Tag. Das Mittagessen verzehrten wir bei den Seelöwen auf der Tribüne. Auch andere Kindergarten- und Schul-



klassen hatten diese Idee. Dank der guten Organisation haben wir aber immer wieder unsere Gruppen zusammengetrommelt. Es war zwar warm, aber der Basler Zoo ist mit vielen Bäumen so ausgestattet, dass man meist im Schatten spazieren kann.

Eine halbe Stunde vor der Rückkehr gab es dann noch eine süsse Überraschung: Eine Glace!

Zufrieden, teilweise sehr müde, teilweise aufgedreht, stiegen wir wieder in den Car und das Auto, um nach Hause zu fahren.

Auch diesmal hatten wir Glück im Verkehr und die Fahrt klappte auch dank unseren guten Fahrern sehr gut. Vielen Dank auch den Begleitpersonen, die immer bereit waren Rucksäcke neu zu packen, Schuhe zu binden, Fläschli zu öffnen, Pflasterli zu verteilen und auch Fragen zu beantworten.

Nun lassen wir die Kinder noch zu Wort kommen...

Uns hat am besten das Flusspferd, der Affe, der Flamingo, der Gepard und der Schneeleopard gefallen.

Marco, Melina, Nina, Sandro, Jamie



Mir hat die Riesen-
schlange am besten ge-
fallen. Mir hat die Gi-
raffe am besten gefal-

len. Mir hat der Papagei gefallen. Mir hat die Giraffe auch am besten gefallen. Und mir hat die Schildkröte gefallen.

Alina, Livia, Julian, Matthias, Levin

Wir waren im Zoo. Wir haben den Wolf gesehen, er hat uns sehr gefallen. Dann sind wir zum Elefanten gegangen. Danach liefen wir zum Giraffengehege und zu den Löwen. Das Panzernashorn schlief in der Sonne. Dann gingen wir zum Leoparden und zum Gepard. Hühner hatte es auch im Zoo.

Andrin, Timo, Sara, Cheyenne

Wir waren im Zoo. Dort haben wir einen Leopard und eine Monsterschlange gesehen. Sogar Giraffen und ganz viele süsse Wildhunde hatte es. Die Tiere waren schön.

Dylan, Elena, Jara, Nadine

Uns haben die Flusspferde und die Pinguine gefallen. Es hatte viele verschiedene Affen und Reptilien.

Niko, Finn

Uns haben im Basler Zoo die Ponys, die Giraffen und die Elefanten gefallen.

Samantha, Lena

Es hat grossen Spass gemacht!

Die Kinder und das Lehrerteam



Oberstufenschule Thierachern

Liebe Eltern

An dieser Stelle möchte ich Ihnen für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im letzten Schuljahr danken.

Klassenorganisation 2018/2019

Die rund 165 Schülerinnen und Schüler werden im neuen Schuljahr in 8 Klassen unterrichtet. Die Aufteilung sieht wie folgt aus:

9a	Real	M. Grisiger
9b	Sek	A. Gottschalk
8a	Sek-Real	A. Ludäscher
8b	Sek-Real	T. Suter
8c	Sek	C. Wyss
7a	Sek-Real	A. Krebs
7b	Sek-Real	P. Amstutz / H. Mürger
7c	Sek-Real	M. Lips

Frau Karin Amrein

Karin Amrein war befristet für ein Jahr bei uns an der OS Thierachern tätig. Sie hat per 1. August 2018 an die Schule Wimmis gewechselt. Wir danken Karin Amrein herzlich für Ihren Einsatz an der OSTH.

Informationen Website

Wie gewohnt finden sie die Infos unter www.schule-thierachern.ch

Michael Reber, Schulleiter

Schüleraustausch

Vom 10. – 18. März 2018 fand der Schüleraustausch (Sprachenaustausch) zwischen den Schulen OS Thierachern und OS Sion statt. Ziel war es, die Fremdsprache im Alltag zu erleben.

Am Samstag 10. März ging es los: die Hälfte der Austauschschüler reiste ins Wallis, die andere Hälfte reiste nach Bern. Da es ein paar Wochen vorher schon ein Treffen im Wallis gegeben hat, kannten sich die AustauschschülerInnen schon ein bisschen. Die Schüler aus dem Wallis sprechen Französisch und die aus Bern Deutsch, beide lernen aber die andere Sprache als Fremdsprache in der Schule. Jeder hatte einen Austauschschüler aus dem anderen Kanton der die halbe Woche bei ihm untergebracht war. Die Schüler fanden es zu Beginn sehr schwierig, sich zu verständigen, aber nach einiger Zeit ging es besser. Auch während des Unterrichts brauch-

ten sie ein bisschen Hilfe: Zum Glück konnten die meisten Lehrer beide Sprachen. Die OSThierachern organisierten am Dienstag- und Donnerstagnachmittag einen Foto OL durch die Stadt Thun, damit die Austauschschüler ein wenig die Umgebung kennen lernen konnten. Am Mittwoch wechselte dann der Standort: Die Schüler, die im Wallis waren, kamen nach Bern und umgekehrt.

Stimmen der Austauschschüler:

«Es war zwar schwierig sich zu verständigen, aber eine gute Übung.»

«Der Austausch war sehr lehrreich.»

«Ich hatte es leider nicht so gut mit meiner Austauschschülerin.»

«Ich hatte eine sehr nette Gastfamilie.»

Linda Bichsel, 7b
Aus der Oberstufenschule

REGIONALE SCHULSOZIALARBEIT

Regionalisierung der Schulsozialarbeit für die Gemeinden Amsoldingen, Stocken-Höfen, Thierachern, Uebeschi, Uetendorf und Uttigen

Nach einer zweijährigen Konzeptphase startet am 1. August 2018 die regionale Schulsozialarbeit. Wir freuen uns, mit Frau Monika Jordan eine qualifizierte Fachkraft für die neu geschaffene Stelle gefunden zu haben. Frau Jordan wird die seit zehn Jahren in Uetendorf erfolgreich wirkende Schulsozialarbeiterin, Frau Christine Mäder, unterstützen und für die Schulen der Gemeinden Amsoldingen, Stocken-Höfen, Thierachern, und Uttigen zuständig sein.



Die regionale Schulsozialarbeit ist dem Sozialdienst der Gemeinde Uetendorf angegliedert. Die Schulsozialarbeit unterstützt und stärkt Lehrpersonen und Eltern in der manchmal herausfordernden Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Sie fördert die Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung von Hürden des täglichen Lebens und hilft bei der Entwicklung von Lösungen. Sie berät und begleitet Lehrpersonen bei problematischen und entwicklungshemmenden Klassensituationen. Sie wirkt bei der Schulentwicklung aktiv mit und unterstützt die Schule bei der Prävention und Früherkennung von sozialen Problemen. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Eltern.

Je nach Stellenprozenten werden unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte in den verschiedenen Schulen gesetzt. Die erweiterte Schulsozialarbeit ist als dreijähriges Projekt konzipiert, das nach einer Laufzeit von zwei Jahren ausgewertet wird.

Tai Ji / Qi Gong (Fortsetzung)

Einstieg ohne Vorkenntnisse und Schnuppern jederzeit möglich.

Tai Ji ist etwas Natürliches, das immer zur Verfügung steht, jedem - in jedem Alter. Es ist leicht zu lernen. Es macht Spass und ist spannend zugleich.

Qi Gong Übungsreihen schulen Körper und Geist und schenken uns innere Kraft und Ruhe für den Alltag. Die Übungen werden im Stehen, Sitzen oder Liegen praktiziert. Der ganzheitliche Übungsansatz fördert die Selbstheilungskräfte des Menschen.

Kursdauer

10 Wochen (Start: 16.10.2018 bis 18.12.2018)

Kurstag

Dienstag 19.00 – 20.30 Uhr

Kursort

Mehrzweckraum Schulhaus Niederstocken

Kosten

Fr. 180.–, wird am ersten Kurstag eingezogen

Kursleitung

Barbara Junker

Anmeldung

bis 28.09.2018 bei Barbara Junker,

033 345 49 32, 079 206 50 91

info@shiatsu-deinweg.ch

Drahtengel basteln

Kurstage

Mittwoch, 17. Oktober und falls nötig

Donnerstag, 18. Oktober 2018

Zeit

19.00 – 22.00Uhr

Kursort

Werkraum Reutigen

Mitbringen:

Spitzzange, wenn vorhanden

Weiche Handschuhe, keine aus Plastik

Kosten

Kurs Fr. 30.–, Material ca. Fr. 50.–

Teilnehmerzahl

Max. 10 Personen

Kursleitung

Anna Bütschi, Reutigen

Auskunft und Anmeldung

Bis 28. September 2018 bei Brigitte Leu,

brigitteleu41h@gmail.com

077 427 06 62

Kegeln im Restaurant Bären, Thierachern

28.09.2018

Treffpunkt 13.30 Uhr Viehschauplatz Reutigen

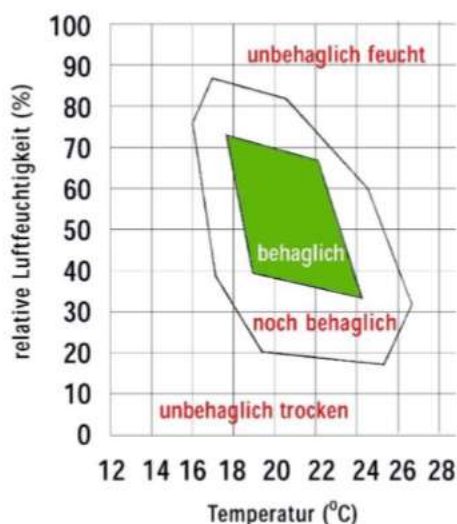
Auskunft und Anmeldung bei

Heidi Grossenbacher 079 752 28 43

hegro@hotmail.com

Behaglichkeit hat viele Facetten

Ob betroffene Personen eine Raumatmosphäre als behaglich empfinden, hat viel mit persönlichen Vorlieben und der subjektiven Wahrnehmung zu tun. Es sind nicht nur die Einrichtung, die verwendeten Materialien, Licht und Farben oder die Raumakustik – es gibt weitere, ganz entscheidende Faktoren, die das Wohlbefinden beeinflussen.



Physikalische Schlüsselfaktoren

Lufttemperatur und relative Luftfeuchtigkeit gehören wohl zu den bekanntesten Grössen. Im Idealfall liegt die Raumtemperatur im Winter zwischen 19 und 22 °C und die relative Luftfeuchte zwischen 40 und 60 % (siehe Grafik). Doch das subjektive Wärmeempfinden des Menschen ist nur etwa zur Hälfte von der Raumtemperatur abhängig. Ebenso wichtig sind die Oberflächentemperaturen der umgebenden Flächen: Eine schlecht gedämmte, kalte Aussenwand oder grosse Fensterflächen werden beispielsweise als unbehaglich empfunden.

Zu einem guten Raumklima gehören aber auch eine angenehme Beleuchtung und frische, sauerstoffreiche Luft. Zugluft wird als unangenehm empfunden.

Wie kann das Raumklima positiv beeinflusst werden?

Richtiges Lüften im Winter: Mindestens morgens und abends 3 bis 5 Minuten alle Fenster öffnen und querlüften. Damit wird verbrauchte, feuchte Luft mit frischer, trockener Luft ersetzt. Räume nicht überheizen – Thermostatventile an den Heizkörpern auf Mittelstellung (3) einstellen.

Um kalte Oberflächen zu vermeiden, reichen aber diese Verhaltensmassnahmen nicht. Es müssen die Gebäudehülle gedämmt und Fenster ersetzt werden. Das steigert nicht nur den Komfort, sondern spart auch Energie. Solche Gebäudesanierungen werden übrigens vom Kanton Bern gefördert.

Apropos „schlechte“ Luft: Mit einem CO₂-Messgerät kann der Kohlendioxidgehalt der Raumluft – als Indikator für die Luftqualität – gemessen werden. Der Grundpegel der Aussenluft beträgt ca. 400 ppm CO₂. Über 1000 ppm CO₂ wirken bereits störend und es sollte gelüftet werden. Ein CO₂-Messgerät kann bei der Regionalen Energieberatung kostenlos ausgeliehen werden.

Legende Grafik:

Behaglichkeitsbereich (Quelle: Wegweiser für eine gesunde Raumluft)

Bildquelle: iStock



Regionale Energieberatung
Industriestrasse 6, 3607 Thun
033 225 22 90
info@regionale-energieberatung.ch
www.regionale-energieberatung.ch



Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
des Kantons Bern



Thun
european energy award

In der letzten Ausgabe der «Stocken-Höfen Zytig» behandelten wir die Postgeschichte im Kanton Bern und im Speziellen die Geschichte der Post Stocken. Nun, sozusagen als Fortsetzung, versuchen wir näher auf die Geschichte der Post in Höfen einzugehen.

Zwei Generationen der Familie Baur ... ¹⁾

Im Jahre 1897 wurde auf den Höfen die erste Postablage errichtet, just zum Zeitpunkt als der seit 1892 bis Amsoldingen verkehrende Pferdepostkurs ab Thun bis nach Stocken erweitert wurde (siehe auch letzte Ausgabe «Die Geschichte der Post in Stocken»).

Der erste Ablagehalter und Briefträger war Friedrich Baur. Er hatte in Paris das Schuhmacherhandwerk erlernt und betrieb dieses nun auch auf den Höfen. Er fertigte sehr modische und schöne Schuhe. Das Problem nur: niemand konnte oder wollte sie in dieser ländlichen Gegend tragen – diese Mode entsprach kaum dem, was sich die Bauern in Höfen unter Alltagsschuhen vorstellten, zudem dürfte die «Pariser Form» kaum geländegängig gewesen sein. So kamen ihm die 912 Franken Jahresalar für das Betreiben der Postablage wohl sehr willkommen.

Ab dem Jahr 1903 befand sich die Postablage in dem von Friedrich Baur neu erstellten Haus an der Schindlern in Höfen (heute Stock-



Die erste Postablage in Höfen war sechs Jahre lang im heutigen Haus der Familie Scheidegger untergebracht (oben). Älteren Generationen noch bekannt als Zengers Mineralwasserdepot – 1903 bis 1942 befand sich hier das Postbureau (unten, Pfeil).



Post Höfen in Zahlen ^{1) 2) 3)}

1846	Postablage in Amsoldingen wird errichtet. Dreimal wöchentliche Botengänge beliefern auch Höfen.
1.6.1897	Errichtung einer Postablage in Höfen. Ablagehalter und Briefträger: Johann Friedrich Baur, geb. 1861 Täggl. 1x Zustellung (5 h) Besoldung Fr. 912.–/Jahr.
Juni 1903	Die Postablage wird vom Haus Nr. 50 (Poststrasse) ins Haus Nr. 52A (Schindlern) verlegt.
1.4.1909	Erhöhung der Zustellzeit von 6 h auf 7 h.
5.11.1908	Errichtung Sprechstation mit Telegrammvermittlung.
13.5.1912	Hinschied des Ablagehalters Johann Friedrich Baur. Nachfolgerin: seine Witwe Anna Baur, geb. Zingerich Jahresbesoldung Fr. 1 520.– bei 7 Zustellstunden.
1.10.1912	Zweimalige tägliche Zustellung bewilligt (Winter 1914/15 bei Kriegsbeginn wieder aufgehoben). Zustellstunden von 7 auf 10 erhöht.
1.11.1916	Wiederverheiratung von Ablagehalterin Anna Baur-Zingerich (geb. 1879) mit Rudolf Zenger.
1.11.1918	Einschränkung des Pferdepostkurses als Kriegsfolge (1x nach Thun 6.30, 1x von Thun 17.35 Uhr).
1.1.1921	Burg, Hohlingen, Riedern und Ruedismatt neu im Zustellbezirk Amsoldingen (Zustellzeit nun 9 h).
1.6.1921	Einführung Automobilbetrieb Thun–Stocken–Gürbetal über Thierachern ohne Anbindung von Höfen. Neu zwei Botengänge nach Oberstocken.
1.4.1924	Hebung der Postablage zum Büro III. Klasse und Ernennung der Ablagehalterin zur Posthalterin.
1.4.1927	Rücktritt Posthalterin Anna Zenger. Nachfolger Sohn Max Baur, geb. 1905. Zustellzeit 5 h, Gehalt Fr. 2.646.
2.7.1928	2. Vertragung im engeren Zustellkreis bewilligt.
23.7.1935	Neuanschliessung an automatisierte Telephonzentrale Thun. Bisher an Zentrale Amsoldingen angeschlossen.
1.9.1941	Burg, Hohlingen, Riedern wieder im Zustellbezirk Höfen, 2. Vertragung aufgehoben (Zustellzeit 5 h).
12.12.1942	Bezug Postneubau Schindlern Haus Nr. 48.
30.6.1954	Entschädigung für Fahrradbenutzung Fr. 7.80/Monat.
1.1.1967	Bürodienst 3.17 h/Zustelldienst 5 h.
1.1.1968	Arbeitszeitverkürzung auf 44-Stunden-Woche.
1.2.1970	Pensionierung Posthalter Max Baur. Nachfolger Adolf Reber, geb. 1936. Büro bis zur Verlegung in Neubau (Juni 1971) im bisherigen Lokal.
30.5.1988	Sammelpostleitzahl der ländl. «Pöstli» (3611 seit 1964) wechselt auf spezifische Leitzahlen (Höfen nun 3631).
31.3.1999	Pensionierung von Posthalter Adolf Reber. Poststelle Höfen nun im neuen Gemeindehaus in Agenturform.
31.12.2007	Schliessung der Postagentur Höfen.



Friedrich und Anna Baur-Zingerich betreuten zusammengezählt 30 Jahre lang die Postablage in Höfen.



Das im Jahre 1942 erbaute Postgebäude der Familie Max und Bertha Baur an der Schindlern in Höfen.

hornstrasse 11, zuvor Schindlern 52A). Das «Postbureau» befand sich dort an der Stelle des späteren Mineralwasserdepots. Zuvor war die Postablage im Haus Nr. 50, der späteren «Schmitte» der Familie Scheidegger untergebracht.

Friedrich Baur war ab zirka 1885 Direktor der 1882 gegründeten Musikgesellschaft Höfen. Er setzte sich anlässlich der Musikvorträge anstelle des üblichen Filzhutes jeweils seine PTT-Uniformmütze auf (Bild oben).

Im Mai 1912 verstarb Posthalter Friedrich Baur im 51. Lebensjahr. Die Oberpostdirektion ernannte darauf dessen 33 jährige Witwe Anna, geb. Zingerich, bisherige «Postbesorgerin», als Postablagehalterin und Briefträgerin. Die Anstellung beinhaltete die Verpflichtung, eine allfällige Telegraphisten- oder Telephonistenstelle anzunehmen. Eine Telephonverbindung ins abgelegene Höfen existierte bereits seit 1908.

Anna Baur-Zingerich verheiratete sich im Jahr 1916 in zweiter Ehe mit Rudolf Zenger aus Oberstocken. Dieser war Schulmeister in Höfen und zuvor auch in Amsoldingen. Ihren Dienst verrichtete «Post Anni» bis ins Jahr 1927. Für ihre Nachfolge versuchte sie Sohn Max aus erster Ehe zu überzeugen. Dieser konnte sich für die Zukunftsplanung seiner Mutter kaum begeistern, hatte er doch eine starke Affinität zur aufkommenden Motorisierung; Garagist oder Fahrlehrer waren seine Traumberufe. Schlussendlich tauschte er seinen Job als Privatchauffeur eines Arztes in Vevey doch mit dieser «sicheren» Anstellung. Er wurde jedoch zeitlebens kein glücklicher «Pöstel».

Die Post wurde der besonderen Topografie und der schlechten Wegverhältnisse wegen lange Zeit zu Fuss vertragen – eine zeitraubende Angelegenheit und nicht im Sinne eines Automobil- und Töffliebhabers. Zudem führte der Postautokurs von Thun bis in die 1950er-Jahre



Das Posthalterehepaar Max und Bertha Baur-Wenger.

– statt über Höfen – ab Steghalten via Thierachern und Blumenstein nach Stocken. Also mussten die Postsachen jeweils in Stocken und später in Amsoldingen abgeholt, beziehungsweise abgeliefert werden.

Nebst Ehefrau Bertha, geb. Wenger vom Gländ in Höfen, mit der sich Max im Jahr 1931 verheiratete, wurden später auch die Kinder Fred (1934) und Trudi (1944) in das «Geschehen» involviert. Dass Trudi beim erledigen ihres zugeteilten Bezirkes beim «Speckhubel-Heimet» mit einer Holzlatte einen bösen Hahn erschlug, blieb lange geheim, erleichterte ihr aber die zukünftige Arbeit wesentlich.

Zu Beginn der 1940er-Jahre musste sich Max Baur eine neue Bleibe für seine Postablage suchen da sich sein Halbbruder Rudolf Zenger verheiratete. So liess er im Jahr 1942 die heutige «alte Post» an der Schindlern erbauen (heute Stockhornstrasse 7, zuvor Schindlern 48).

Die Arbeitszeit der Posthalterfamilie war kaum limitiert, da die Bauern der abgelegenen Höfe ihre Einzahlungen jeweils vor dem Besuch der abendlichen Blasmusikübung erledigten. Ein Päckli am Weihnachtsabend auf die «Riedern» bringen war genauso Pflicht wie ein Telegramm ans Hochzeitsfest auf Hohllinden abliefern. Ebenso das «Ausrichten» von Telefonaten, denn die Postablage beherbergte mit der Nummer 7 81 04 lange Zeit die einzige Telefonstation des Dorfes. Ferien konnte man sich nicht leisten, der Lohn an das Ersatzpersonal hätte aus der eigenen Tasche berappt werden müssen.

Indes, Gelegenheiten zum Aufbessern des Lohnes hätte es schon gegeben: Als zu Beginn des Jahres 1948 die AHV eingeführt wurde und der Briefträger die Rente an der Haustüre auszahlte, weigerte sich eine ältere Dame standhaft diese in Empfang zu nehmen. Sie sei doch nicht «armengnössig», er – der Postablagehalter – solle sie für sich behalten. Als weitere Anekdote wird überliefert, dass ein gut betuchter Höfner Landwirt und Strohhändler sein Geld jeweils in einem «Steichratte» zur Post brachte.

«Post-Max» verwaltete nebenbei die Ausgleichskasse und war während den Kriegsjahren verantwortlich für die Herausgabe der Lebensmittel- und Schuh-Coupons. Für Nebenämter waren die Posthalter in kleinen Dörfern prädestiniert. So wurde er in Abwesenheit zum Burgerschreiber gewählt. Als er sich der Ausübung widersetzte, drohte ihm das Statthalteramt mit dem Entzug der Unterschriftenvollmacht – gleichbedeutend mit der Aufgabe des Berufes. Mit seiner Pensionierung wurde Max Baur Ende Januar 1970 von seinem Amt «erlöst».

... und das Posthalterehepaar Reber²⁾

Am 1. Februar 1970 trat Adolf Reber die Stelle als Posthalter und Briefträger in Höfen im Vollamt an. Zufahrts- und Nebenstrassen waren längst dem motorisierten Verkehr angepasst worden, so konnte der neue Posthalter seine Stelle unter besseren Voraussetzungen als



Im Juni 1971 zügelte die Post in das neu erstellte Heim der Familie Reber (oben).

Bild unten: Das halbe Dorf Höfen begleitete Ende März 1999 Rebers in den wohlverdienten Ruhestand. Es war der Anfang vom Ende einer Post im Dorf.



Das Dorfzentrum auf den Höfen wurde Ende Oktober 1999 feierlich eingeweiht.

in der Postgeschichte von Höfen. Katrin Reber und Elisabeth Hadorn konnten die Postkunden im neu eröffneten Dorfzentrum Schindlern bedienen. Die Post, als durch die Gemeinde geführte Agentur, die Raiffeisenbank und die Gemeindeverwaltung unter einem Dach, das schien Ende des letzten Jahrhunderts eine ideale Lösung zu sein. Die Zustellung erfolgte, wie bereits in den Anfängen der Post Höfen, ab der Poststelle Amsoldingen.

Zeitgleich mit der Eröffnung der neuen Poststelle als Agentur begann der grosse Umbruch der *POST*, das elektronische Zeitalter machte sich mehr und mehr bemerkbar, Einzahlungen erfolgten immer weniger am Postschalter und auch die Briefpost wurde zum Teil durch neue Formen (E-Mail, SMS etc.) ersetzt. Von der Politik sanktioniert begann der grosse Umbau/Abbau des Poststellennetzes.

Diese Entwicklung wirkte sich leider auch auf die Postagentur Höfen aus. Einerseits die vorerwähnten Entwicklungen, andererseits auch die stetig abnehmenden Frequenzen machten die Führung der Agentur durch die Gemeinde immer schwieriger, halbierte sich doch die von der *POST* bezahlte Entschädigung an die Gemeinde innert weniger Jahre. Nach Ankündigung einer erneuten Kürzung der Entschädigung und dem Druck der *POST*, für Höfen doch einen Haus-service einzuführen, mussten die Gemeindebehörden, nicht zuletzt auch aus finanziellen Gründen, das Experiment Postagentur Höfen beenden. Damit ging die über 110-jährige Geschichte der Post Höfen per 31.12.2007 endgültig zu Ende.

- Quellen: 1) *Dokumente und Auskünfte Fred Baur, Interlaken, Trudi und Martin Liechti-Baur, Amsoldingen.*
2) *Dokumente und Auskünfte Adolf und Ida Reber, Höfen.*
3) *Postarchiv Kreispostdirektion, Köniz (Chronik der Poststellen).*
4) *Gemeindearchiv Stocken-Höfen.*

Fotos: *Sepp Bircher, Forst; Fred Baur, Interlaken; Trudi und Martin Liechti-Baur Amsoldingen; Adolf und Ida Reber, Höfen;*

Wir beanspruchen gerne Eure Hilfe

Zum Bereitstellen und Veröffentlichenden weiterer Berichte in der «Stocken-Höfen Zytig» sind wir auf Text- und Bilddokumente sowie Gedankengut angewiesen. Es ist uns ein Anliegen, dass wertvolle Zeitdokumente der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Wir bitten deshalb um Eure Mithilfe.

Kontakt: Martin Mani Tel. 033 341 15 34
E-Mail: kama.mani@bluewin.ch

sein Vorgänger antreten. Im Mai 1971 konnte die Familie Reber ihr neu erbautes Heim beziehen und ein Monat später wurde auch die Poststelle dorthin verlegt.

Adolf Reber absolvierte die Postlehre in Bern und später noch eine Zusatzausbildung als Wagenführer 1a. So war er vor dem Wechsel nach Höfen als Lastwagen-Chauffeur bei der Post tätig. Seine Frau Ida war zuvor ebenfalls in der Hauptpost in Bern angestellt. Sie unterstützte nun Adolf mit zirka 30 Stellenprozent im Schalterdienst.

Ende März 1999, nach 40 (Adolf) und 35 (Ida) Dienstjahren, verabschiedete sich das Ehepaar Reber vom Postdienst. Begleitet wurden sie dabei vom halben Dorf, was die Dankbarkeit der Bevölkerung für den grossen Einsatz bezeugte. Beide empfanden ihre Arbeit, nebst wenigen Ausnahmen, als «Traumjob». Während diesen 29 Jahren hatte Adolf auf dem Postkehr etwa auch mal von einer Bäuerin ein «Gascho» Äpfel ins Lädli zu befördern oder weniger mobilen Bewohnern ein «Brötli» zu bringen. Dienste dürfe man immer erfüllen stellte ein kulanter Beamter anlässlich einer Zustellprüfung fest – wie hat sich doch *DIE POST* und unsere Gesellschaft in wenigen Jahrzehnten verändert. Heute ebenfalls unvorstellbar: lebende Tiere wie Hühner oder Katzen wurden im Express zugestellt.

Nicht unerwähnt bleiben darf die langjährige Unterstützung durch die Familie Hans und Margrit Theiler im Zustelldienst. Margrit ist noch heute an vorderster Front tätig.

Letztes Kapitel – die Postagentur⁴⁾

So begann am 1. November 1999, nach einer kurzen Übergangszeit in den bisherigen Posträumlichkeiten von Rebers, das letzte Kapitel

FREITAG, 19. OKTOBER 2018



LIEBE SENIORINNEN UND LIEBE SENIOREN

Auch in diesem Jahr organisiert die Gemeinde Stocken-Höfen einen Ausflug für unsere Seniorinnen und Senioren. Die Reise führt ins Emmental, nach Trubschachen. Wir besuchen eine typisch emmentalische, historische Hofgruppe aus dem 18. Jahrhundert. Im Bauernhaus wird uns in einer Schautöpferei die lebendige Tradition der Emmentaler Bauernkeramik gezeigt. Im Stöckli und Spycher lassen wir uns durch das liebevoll gestaltete Heimatmuseum führen. Es ist so eingerichtet, dass es den Besucher nachempfinden lässt, wie man zu Gotthelfs Zeiten gelebt hat.

Am Mittag sind wir im ältesten «Bären» der Schweiz zu Gast und geniessen ein feines Mittagessen. Auf der Rückreise erleben wir ein weiteres altes Handwerk. Wir besuchen die Glockengiesserei Gusset in Uetendorf und dürfen den Handwerkern beim Glockengiessen über die Schulter schauen.

Die Anmeldung für den Ausflug werden die Seniorinnen und Senioren in den nächsten Tagen per Post erhalten. Ich freue mich schon jetzt auf einen interessanten, lehrreichen und gemütlichen Tag mit Ihnen.

Freundliche Grüsse
Olivier Maier, Gemeinderat Stocken-Höfen

BiBLioTHEKludothek

Für einen Jahresbeitrag von Fr. 25.– für Erwachsene und Fr. 10.– für auswärtige Kinder bieten wir Ihnen mit 4100 Medien folgende Auswahl:

- Aktuelle und bestandene Belletristik
- Sachbücher
- Jugend-, Kinder- und Bilderbücher
- CDs, Tonkassetten (Märli, Krimi, u.v.a.)
- DVD
- Spiele für Gross und Klein
- Computerspiele auf CD-ROM
- Hörbücher für Erwachsene

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Öffnungszeiten (ausser Schulferien):

Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 19.00 bis 20.30 Uhr

Standort:

Zivilschutzanlage Dörfli, Schulhaus Niederstocken

Unsere Homepage: www.bibliothek.stocken-hoefen.ch



Gemeindeverwaltung Stocken-Höfen

Stockhornstrasse 48

3632 Oberstocken

Telefon 033 341 80 10

gemeinde@stocken-hoefen.ch

www.stocken-hoefen.ch

Öffnungszeiten

Montag / Dienstag / Donnerstag

09:00-12:00 14:00-17:00

Mittwoch / Freitag

Geschlossen